

LESERBRIEF

**Zum Thema:** Aus für Mehrzweckraum in T 4

**Kinderwunsch ignoriert**

Die Idee hinter dem Kindergipfel ist eigentlich eine feine Sache. Kinder sollen den Politikern direkt ihre Wünsche nennen. Die Hauptanliegen waren schnell formuliert. Mehr Platz zum Spielen und Sauberkeit. Sogar Verträge wurden am Ende des Gipfels mit den Politikern unterzeichnet. Doch was nützen diese Verträge, wenn diese von Politikern unterzeichnet werden, die auf so manche Entscheidungen der Stadtschäufel keinen Einfluss haben?

Herr Fontagnier (Grünen-Stadtrat) war der Abgesandte der Innenstadt, der den Auftrag bekam, sich für die Kinder in seinem Bezirk und hier insbesondere für den Mehrzweckraum einzusetzen und unterschrieb einen solchen Vertrag. Schon seit Jahren ist dieser Raum auf dem ehemaligen Sickingen-Gelände geplant als Ersatz für die weggefallenen Spielflächen. Doch die Verwaltung ignorierte hier einfach, was die Kinder sich auf dem Gipfel wünschten und erteilte dem Raum vor kurzem eine Absage, obwohl alles für einen solchen Raum spricht und bereits die Planungen dafür vorliegen.

Schon im städtischen Entwicklungsentwurf für das Sickingen-Gelände wurde der Raum vorgesehen. Der Bedarf ist nach wie vor da, wie das Quartiermanagement festgestellt und der Kindergipfel gezeigt hat. Die Arbeitsgruppe T 4/5 entwickelte mit großem Zeitaufwand auf Wunsch der Stadt ein Nutzungskonzept, und sogar ein Betreiber mit der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt wurde gefunden. Der Raum wäre die ideale Ergänzung zum Quartiersplatz, damit dieser dadurch zusätzlich belebt wird und eine soziale Kontrolle vorhanden ist. Spielgeräte könnten ausgetauscht werden, Malen und Basteln im Freien und vieles mehr, wie es im Konzept steht, könnten dadurch stattfinden. Bauträger von T 4 ist sogar die städtische Gesellschaft CBG, was eine Verwirklichung umso einfacher machen würde. Doch bei den städtischen Gesellschaften ergreift wohl immer öfter die wirtschaftliche Seite die Oberhand. Die soziale Komponente, die diese Betriebe eigentlich im Gegensatz zur Privatwirtschaft auszeichnen soll, gerät immer mehr unter die Räder und diesmal hat es die Kinder der östlichen Unterstadt erwischt.

Beim nächsten Kindergipfel sollte der Oberbürgermeister nicht nur PR wirksam per Video die Kinder begrüßen, sondern ihnen persönlich erklären, warum ihr Mehrzweckraum auf das Abstellgleis geschoben wurde. Veranstaltungen mit Kindern sind für die Politiker immer gut fürs Image. Wenn man diesen Weg beschreift, dann hat man als Politiker eine besondere Verantwortung und muss den Kindern hier auf Augenhöhe begegnen.

Daniel Barchet, Mannheim

Innenstadt: Förderband e.V. bereitet junge Zuwanderer auf Integrations- und Sprachkurse vor

**Gemeinsam Büffeln und mehr**

Von unserer Mitarbeiterin  
Bettina Henkelmann

Sie wollen sich in der Quadratestadt ein neues Leben aufbauen und sind dabei hochmotiviert: Junge Zuwanderer aus Südosteuropa werden mit dem Projekt „Quali Südost – Mannheim mit Herz“ im Förderband e.V. auf einen Integrations- und Sprachkurs vorbereitet und lernen dabei viel mehr als Deutsch.

„Mihaela, würdest du die mal sortieren?“, bittet Monika Lais. Sofort greift diese nach den Karten mit den Personalpronomen, einem Verbleit und verschiedenen Endungen. Zusammen mit Natalia legt sie die Karten entsprechend der Konjunktion des Indikativs auf den Tisch. „Ich wohne, du wohnst, er, sie, es wohnt“, lesen Nokuthula, Silviya, Georgios und Kyriakos gemeinsam vor.

**34 Menschen begleitet**

Danach teilt die Sozialpädagogin Arbeitsblätter aus. Auch hier sollen alle sechs die Verben der Sätze in der richtigen Form und Endung ergänzen. Eifrig und konzentriert machen sie sich an die Arbeit. Die jungen Leute passen so ganz und gar nicht in das noch oftmals herrschende Klischee, dass Zuwanderer aus Südosteuropa den Sozialstaat gefährdeten und nur dessen Leistungen kassieren wollten. Jeden Vormittag stehen sie pünktlich im Förderband auf der Matte, um mit Hilfe von Monika Lais und dem Erziehungswissenschaftler Holger Reiss, die sich beim Unterricht abwechseln, erste Schritte in der deutschen Sprache und in Mannheim, ihrer neuen Heimat zu gehen.

Da ist Mihaela aus Rumänien. Die 25-Jährige lernte Agronomie ist seit vier Jahren in Deutschland und hält sich und ihr Kind mit verschiedenen Arbeiten über Wasser. Zurzeit



Nokuthula, Silviya, Georgios und Kyriakos lernen beim Förderband nicht nur Deutsch, sondern auch sich in der neuen Heimat zurechtzufinden. BILD: BH

arbeitet sie als selbstständige Reinigungskraft. Ihre Deutschkenntnisse hat sie sich bis jetzt selbst beigebracht. „Ich habe viel Kinderfernsehen geschaut“, erzählt sie.

Die 19-jährige Natalia kommt aus Bulgarien. Dort ist sie zwar sieben Jahre in die Schule gegangen, hat aber, wie viele Bulgaren, keine Zeugnisse oder ähnliche Dokumente, auf denen sie in Deutschland schulisch und beruflich aufbauen könnte. Natalias Mann ist bei „arbeit für alle“ (afa) im Garten- und Landschaftsbau beschäftigt. „Er ist so fleißig und sieht von sich aus, was zu tun ist, so dass er unbenutzten Arbeitsvertrag bekommen hat“, berichtet Barbara Stanger, Leiterin des Förderbands.

Die ansonsten schüchterne Natalia hat eine schnelle Auffassungsgabe und mit ein wenig Unterstützung der anderen löst sie die gestellten Aufgaben des Arbeitsblattes mit Bravour.

Sich gegenseitig zu helfen, ist in der Gruppe selbstverständlich. Neue, wie der Grieche Kyriakos, sind herzlich willkommen. Auch er kann schon ein wenig Deutsch, obwohl er sich zunächst mit Englisch verständigt. Kyriakos, der in Griechenland sein Abitur absolviert hat, ist ein Beispiel für Bürger anderer EU-Länder, die es ebenfalls nach Deutschland zieht, weil sie hier auf eine Arbeit und Zukunft hoffen.

Auch in ihrer Freizeit unternehmen die Gruppe das eine oder andere ge-

meinsam. So waren die Projektteilnehmer im Technoseum, am Strandbad oder, wie jüngst, auf dem Weihnachtsmarkt. „Ich möchte, dass sie sich privat vernetzen“, sagt Holger Reiss, der sich über das gute Miteinander freut.

Seit der Kurs im Sommer dieses Jahres begann, konnten 34 Menschen zwischen 18 und 25 Jahren begleitet werden. Die meisten sind mittlerweile in einem Sprach- und Integrationskurs oder haben eine Beschäftigung gefunden. Das Projekt, das über den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird, ist zwar zum Jahresende auslaufen. Es soll aber, so Barbara Stanger, mit Unterstützung des Jobcenters fortgesetzt werden.

Innenstadt: Mannheimer Traditions-corps (MTC) feierte wieder den Ehren- und Offiziersabend im Rosengarten

**Mit weiß-blauen Federbüschen Tradition belebt**

Um die Faschnachtstradition in ihren Grundzügen und vor allem in ihrem persiflaghaften Charakter lebendig zu halten – denn damit hatte das ganze Brauchtum zur Zeit Napoleons einmal angefangen, als man das französische Militär verspottete – feierten die Mannheimer Traditions-corps (MTC) wieder ihren Ehren- und Offiziersabend. Mit anderen Faschnachtsvereinen will man sich dabei gar nicht vergleichen, betonte Renate Astor vom MTC. Viel wichtiger sei es ihnen, dass die ursprünglichen, karnevalistischen Gepllogenheiten nicht in Vergessenheit geraten würden.

Deshalb marschierte die eskortierende Truppe an diesem Abend nicht etwa in einer Fantasieuniform in die Variohalle ein, sondern in jener, die geschichtlich begründet ist. So zierten die Faschnachter weiß-

blaue Federbüsche auf dem Kopf, blaue Jacken mit gelben Elementen und roten Hosen darunter. „Entnommen haben wir das einem Bild aus dem Reiss-Engelhorn-Museum“, erzählt Sonja Lenner vom MTC. Der Gedanke dahinter ist nämlich ein ganz traditionsreicher: Um die Franzosen im Napoleonzeitalter zu verspotten, hatte man ihre Nationalflagge – die rot-weiß-blaue – noch zusätzlich mit einem gelben Streifen versehen und daraus später Garduniformen gemacht.

Bei all dem Brauchtum sollte natürlich auch nicht der Spaß zu kurz kommen und so führte Kommandant Steffen Kling munter durchs Programm, beförderte Aktive und nahm neue Mitglieder auf – und immer mit den bizarrsten Namen wie „Renate Baroness vom Stadtzirkel“, „Isabel, Edle von Planung und Fest“

oder „Regina, Baroness de Mousse au Chocolat“, eben mit einer ganz persönlichen Eigenschaft verbunden. Dazwischen rauschten immer mal wieder Gardetänzerinnen auf die Bühne, die frivol und vergnügt die Tanzfläche eroberten. So auch die Showtanzgruppe der Gäsekin aus Berg in der Pfalz, die zur Musik von Christina Aguilera Burlesque und Gardetanz miteinander verband, oder das Tanzmariechen Leonie Zimmer von den Offenbacher Froschköpp – sie hatte nicht nur tanzen wollen, sondern gab auch gleich eine Biitt zum Besten: eben darüber, wie schwer es ihre Eltern mit einem Tanzmariechen hätten. Den Rest des Abends wurde gespeist und wild getanzt zu Partymusik von Theo und Tim von Kirchberg aus Berg – vor allem war es ein Abend, „der wie Familie ist“, sagte Astor. dbi



Isabell Kettler in der MTC-Gardeuniform. BILD: PROSSWITZ

Neckarstadt: Neckarstädter Narrengilde feiert Ordensfest zum Kampagnenstart

**Mit QR-Code um den Hals ins analoge Geschehen**

Innovative Wege begeht die Neckarstädter Narrengilde. Ihr neuer Orden zeigt nicht einfach simpel das Wappen der Gilde, sondern einen großen quadratischen QR-Code. Wer mit seinem Smartphone diesen Code abscannert, gelangt auf die Homepage der Narrengilde. Auf ihrem Ordensfest in der Gaststätte des Feudenheimer ESC Blau-Weiß hängt die Narrengilde ihren frisch hergestellten Orden daher zahlreichen Delegationen befreundeter Faschnachtsvereine um den Hals. Ahoi, Ahoi!

„Solange ihr nicht eure Prunksitzung auf Facebook macht, ist alles gut“, kommentierte Pressereferent Rainer Holzhausen von der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine den neuen Orden der Neckarstädter Narrengilde 1951 (NNG) schmunzelnd. Da klimperte es so richtig in der ESC-Gaststätte, als die



Die Frauentanzgruppe „Manaties“ mit ihrem neuen Seemannstanz, den sie auch auf der kommenden Prunksitzung jetzt im Januar aufführen wird. BILD: HFM

nährlichen Vertreter, auf Einladung der Narrengilde, miteinander die Orden austauschten. „Wir loben ausdrücklich unseren treuen Wirt, dass wir in seinen Räumlichkeiten das Ordensfest abhalten dürfen“, freute sich Senator und Ehrenmit-

glied Herbert Grohnmüller. Denn dazu dient das Ordensfest, damit befreundete Karnevalsvereine einander besuchen und sich eine gute Kampagne wünschen. Um über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu sehen, was die werten Kollegen so

treiben. Echte Faschnachter sammeln solche Orden und legen Wert auf vollständige Kollektionen. Eine Kostprobe der nächsten Prunksitzung der Neckarstädter Narrengilde, die am 24. Januar im Bonifatius-Saal über die Bühne gehen wird, gab die Frauentanzgruppe „Manaties“, die in der Gaststätte eines zünftigen Seemannstanz aufführte. Mit Liedern wie „Sailing“ von Rod Stewart und „Leinen los, volle Fahrt“ von Santana. Außerdem stellte sich der neue Elferlat der Narrengilde vor.

Ob die Mondglotzer, die Heidelberger Schlossnarren, die Kollegen aus Hockenheim, die Stichler oder die Schlappmünder der örtlichen Justizvollzugsanstalt, sie alle waren gekommen, um mit den Neckarstädtern den Kampagnenstart zu feiern. Sogar die Urkunde eines nährischen Fußballturniers von 1977 hängte man NNG-Präsident Frank Diefen-

TERMINE

**JAZZ, POP & ROCK**  
**Jungbusch**  
Laboratorio17, Jungbuschstr. 17, „Axiom“ in der Reihe „Jazz im Busch“, Mi 20 Uhr.

**KONZERTE**  
**Feudenheim**  
Seniorenwerk St. Peter und Paul, Prinz Max, Hauptstr. 33, „Konzert des Senioreorchesters der Stadt Mannheim“, Mi 14.30 Uhr.

**Käfertal**  
Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine, Kulturhaus, Gartenstr. 8, „Musical-Glanztour auf hoher See“, Do 20 Uhr.

**PARTEIEN**  
**Neckarstadt**  
60+ der SPD, AWO-Haus, Murgstr. 3-11 (großer Saal), „Jahreseröffnung“ mit Vortrag von Dr. Konstanze Wegner zum Thema „Überlegungen zum Ausbruch des 1. Weltkrieges“, Mi 15 Uhr.

**SONSTIGES**  
**Feudenheim**  
DJK Feudenheim, Prinz-Max-Saal, Hauptstr. 33, Zumba (Tanz-Fitness-Workout mit lateinamerikanischer Musik), Do 19-21 Uhr.

**Gartenstadt**  
Posaunenchor Auferstehungskirche, Auferstehungskirche, Abendröße 56, „Chorprobe“, Info-Telefon 072/9 33 55 75. Gäste willkommen, Do 18.30 Uhr.

**Käfertal**  
Evangelische Gemeinde Käfertal und Im Rott, Unionstr. 4, „Erzählcafè“ der Generation 59plus, Mi 15 Uhr.

**Neckarstadt**  
Selbsthilfegruppe Kaufsucht, Gesundheitszentrum Mannheim, Alphonstraße 2a, „Treffen“, Mi 15 Uhr.

**Oststadt**  
Aktive Senioren Mannheim, Kopernikus-Treff der Stadt Mannheim, Treffpunkt der Generationen, Kopernikusstraße 43, „Gedächtnistraining“, Do 16 Uhr.

**Wallstadt**  
Stadt Mannheim, Evangelisches Gemeindehaus, Königshofstr. 17, „Öffentliche Bezirksratsitzung“, Mi 19 Uhr.

VEREINE UND FESTE

**Feudenheim**  
Freizeit-Club für Alleinstehende ab 50+, Eisenbahner-Sport-Club „Blau Weiß“, Neckarplatz 3, „Treffen“, Mi 19 Uhr.

**Innenstadt**  
Mannheimer Liedertafel, K 2 31, „Chorprobe Junges Ensemble“, Interessierte Sängerinnen und Sänger willkommen, Mi 19.30-21.30 Uhr.

**Käfertal**  
Turnverein 1880 Käfertal, Karlstern, Karlsternstraße 130, „Walking / Nordicwalking“, Mi 10 Uhr.

TV 1877 Waldhof, Karlstern, Rodelhügel, „Nordic Walking“, Treffpunkt Lampenheimer Straße, Mi 19-21.30 Uhr.

**Lindenhof**  
Chorgemeinschaft GV Lindenhof/GV Postalia, Lanzkapelle, Meerfeldstraße 87, „Chorprobe“, Info-Telefon 74 15 36 oder 82 23 78. Interessierte Sängerinnen und Sänger willkommen, Do 17.30 Uhr.

**Neckarstadt**  
Frauenverband Courage, Bürgerhaus Neckarstadt-West, Lutherstraße 15-17, „offenes Zentrum“, Do 17-19 Uhr.

NaturFreunde Bezirk Waldhof-Gartenstadt, Stadtheim, Zum Herrnenried 18, „Treffen“, Do 19.30 Uhr (Vortrag von Dr. Ritschel „Baja California; Mexiko“).

**Rheinau**  
TV Rheinau 1893 e.V., Trainingsgelände, Rheinauer Ring 81-83, „Walking“, Do 18 Uhr.  
Shantychor Rheinauer Seebären, Vereinsgelände ASV Frühau e.V., Schwetzingen Landstraße 41, „Singstunde“, Info-Telefon 8 06 04 34, Do 19-21 Uhr.

Tanzsportverein Rheinau, Nachbarschaftshaus Rheinau, Rheinauer Ring 101-103, „Training für verschiedene Altersgruppen“, Info Tel. 4 37 76 80, Do 17-20 Uhr.

**Wohlfelgen**  
Rommé-Spiel-Gruppe, SG Mannheim, Vereinsgelände, Im Pfeifferstr. 9, „Rommé-Spiel“, Mitspieler auch ohne Kenntniss willkommen, Mi 18-21 Uhr.

**VORTRÄGE**  
**Innenstadt**  
Gesellschaft für Arbeitsmethodik (GfA) - Gruppe Rhein-Neckar, Kapelle, D 4, 12, „Gruppenabend mit Vortrag“, Do 19 Uhr.